

## **Bürgermeisterin Britta Schweigel verabschiedet sich von Mitarbeitenden und begrüßt ihre Nachfolgerin im Rathaus**

„Ich war sehr gerne Bürgermeisterin, es war eine gute Zeit.“ Mit diesen Worten verabschiedete sich Britta Schweigel am Dienstag, 12. Oktober von ihren Mitarbeitenden im Rathaus, die sie zu einer kleinen Feier eingeladen hatte, um persönlich „Tschüss!“ zu sagen. Eingeladen hatte sie dazu auch ihre Nachfolgerin, Petra Emmerich-Kopatsch, um ihr kollegial die Amtsgeschäfte zu übergeben. Emmerich-Kopatsch freute sich, in diesem ungezwungenen Rahmen mit den rund siebzig anwesenden Rathaus-Mitarbeitenden in ersten Kontakt zu kommen, gemeinsam mischten sich die neue und die scheidende Bürgermeisterin unter die Gäste, die ihre neue Chefin begrüßen konnten.

Schweigel dankte den Kolleginnen und Kollegen, mit denen sie „ausgezeichnet, vertrauensvoll und mit viel Freude und Spaß zusammenarbeiten durfte“. Sie erinnerte an die erfolgreichen Projekte ihrer sechsjährigen Amtszeit, wie den Straßenbau und die erfolgreiche Teilnahme der Stadt als Pilotkommune der BAGSO, aus der der Bewegungspark in Wildemann und andere Einrichtungen für Senioren entstanden sind, bzw. entstehen werden, den Erhalt des „Alten Bahnhofs“, hier war Frau Emmerich-Kopatsch bereits involviert, und anderes – alles mit Hilfe von eingeworbenen Fördermitteln. Sie erinnerte an die blühende Wiese am Schlagbaum, die Einrichtung des Welterbe-Informationszentrums in Zellerfeld, die Lösung des Problems mit und in der KBG und die Evakuierungsmaßnahmen der Häuser am Gallenberg in Wildemann und in Mittelschulenberg nach dem Starkregenereignis 2017. Seit Beginn ihrer Amtszeit galt der zwischen der Bergstadt, dem Landkreis und dem Land Niedersachsen abgeschlossene Zukunftsvertrag und zwang zu äußerster Sparsamkeit.

Schweigel sagte, sie habe während ihrer Amtszeit feststellen müssen, wie wichtig es ist, dass die Bürgermeisterin für eine wirksame, erfolgreiche Arbeit die grundsätzliche Unterstützung des Rates erhält. Davon hätte sie sich mehr gewünscht. Den Diskurs und die Auseinandersetzung mit streitbaren Ratsmitgliedern habe sie jederzeit sehr geschätzt. Leider habe mancher aber auch die Grenze zum persönlichen Angriff gegen sie überschritten, zuletzt hätten einzelne ihrer Kritiker „überzogen“, sagte Schweigel.

Nun aber gehe der Blick nach vorn. Ihrer Nachfolgerin wünschte Britta Schweigel „viel Erfolg und maximale Unterstützung auf allen Ebenen“. Ihre abschließenden Worte galten Ihren Mitarbeitenden: „Was für mich zählt und was bleibt, ist, dass ich mit Ihnen gemeinsam die Geschicke unserer Stadt gestalten und weiterentwickeln konnte. Ihnen und Ihren Familien wünsche ich alles Gute, Gesundheit, Erfolg und Freude bei der Arbeit für diese wunderschöne Stadt.“



Petra Emmerich-Kopatsch, Britta Schweigel

Clausthal-Zellerfeld, 13. Oktober 2021